

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 28

Artikel: Hupen
Autor: Klaxon, Henri
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

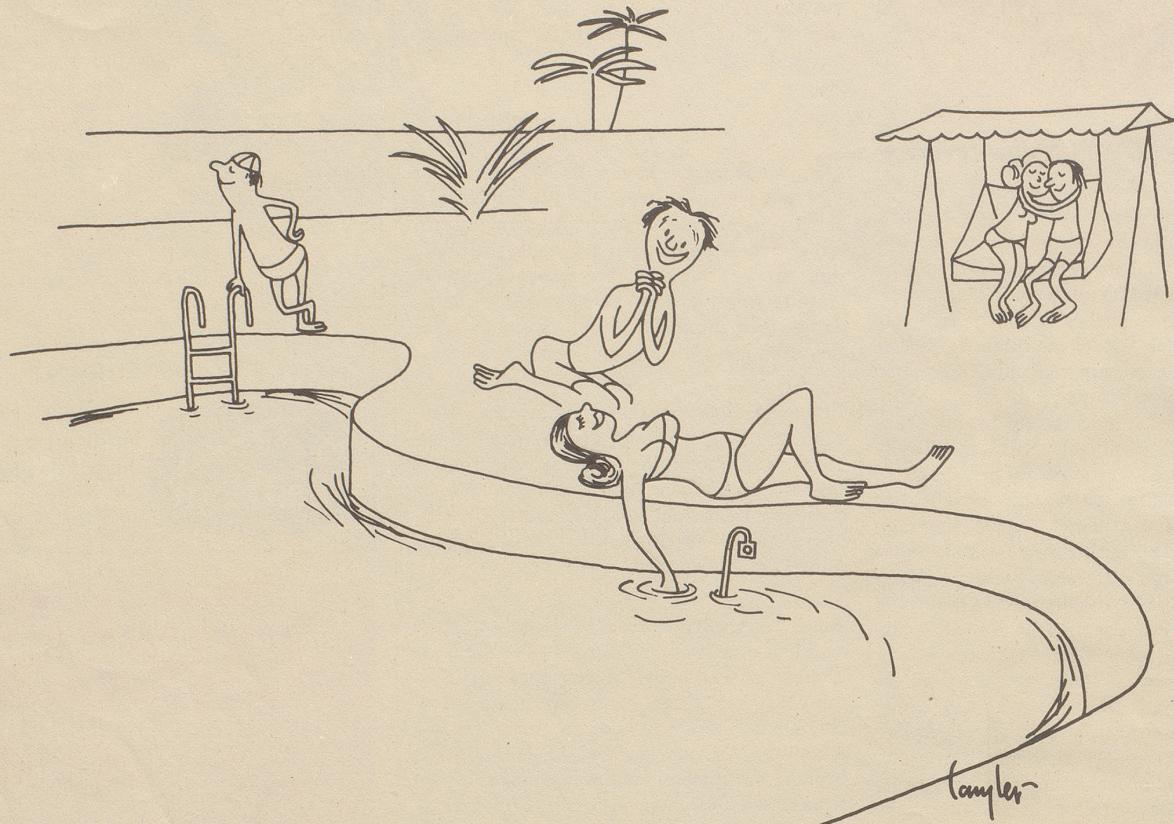
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Henri Klaxon:

H U P E N

Zwischen den zwei Weltkriegen schrieb der deutsche Philosoph Walter Hueck pessimistisch: «Die Autohupe ist die Posaune zum Untergang des Abendlandes.»

1959 aber beklagte sich eine deutsche Amtsstelle: «Das Hupen ist zum Balzruf der männlichen Jugend geworden.»

Der Komponist Anthony Hopkins hat ein Konzert für ausgedientes Auto und Orchester geschrieben, das aus den zwei Sätzen «Allegro molto Stirling Moss» und «Walzer der Vergaser» besteht. Bei der Uraufführung in Liverpool durfte das Solistenauto, ein Renault von 1910, wegen feuerpolizeilicher Vorschriften nicht aufs Podium gerollt werden. Man nahm deshalb die Autogeräusche auf Tonband auf. An der Aufführung beteiligte sich der Komponist mit einer Autohupe.

Freilich: gute, alte Autohupen sind heute schwer aufzutreiben. Kürzlich sollte in Bern Georg Gershwin's Orchesterwerk «Ein Amerikaner in Paris» (1928 von Walter Damrosch mit den New Yorker Philharmonikern uraufgeführt) aufgenommen werden. Dem ersten Thema dieser programmativen Rhapsodie folgt das Tuten von echten Pariser Autohupen, und Gershwin wehrte sich stets sehr dagegen, daß andere Autohupen verwendet wurden als direkt aus Paris importierte.

In Bern wäre man froh gewesen, überhaupt alte Hupen zur Verfügung zu haben. Da sprang ein Sammler ein, ein Exemplar jener Fans also, die leidenschaftlich irgend etwas sammeln, präparierte Wanzen – sie sind in Aschaffenburg zu sehen –, Fahrpläne, Hundehalsbänder, Bierdeckel, Pistolen – 8000 Stück besitzt Truman –, Zündholzschachteln, Knöpfe. Oder eben: Autohupen. Und der famose Hupensammler aus dem Kanton Aargau war nicht nur in der Lage, mit einem Einzelstück auszuholzen, sondern fragte auch noch nach der gewünschten Tonhöhe und schickte aus seiner Sammlung von einigen hundert Autohupen rund ein Dutzend zur Auswahl nach Bern.

Aus Japan kommen neuerdings Stoffkatzen mit Transistorengäten, die durch ein Kabel mit einem Fühler zwischen den Kleinkinderwindeln verbunden sind. Sobald die Windeln feucht werden, fängt die Stoffkatze, die den Kindern gleichzeitig als Spielzeug dient, zu

miauen an. Auch eine Art Signalhupe!

Aus Deutschland aber kommt der Schrecken aller Schrecken: die elektrische, durch Knopfdruck zu betätigende Ski-Hupe ist erfunden. Sie soll im Gewimmel an Skihängen durch warnenden Hup-Ton die Unfallgefahr vermindern helfen: «Seitdem jedes zweite Großstadtkind auf Schneeschuhe gestellt wird, erweist sich eine alpine Verkehrsregelung als bitter notwendig.» Ist irgendjemandem leicht unbehaglich zumute?

Lebenskünstler
trinken

Appenzeller
Alpenbitter — jetzt gespritzt!